Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 3

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. 88 und 89 vom 3. und 6. Rovember v. J. melben bagegen übereinstimmend, es sei bas gegenseitige Verhalten von Geschoß und Lauf in der Art geregelt, daß aus einem Rohre 5000 (1500) Schüsse abgegeben werden konnten, ohne Schaben für die Seele des Rohres, im Gegentheil sei daß Innere des Laufes glatter und sester geworden. Die Durchschlagskraft wird als ganz enorm gesichildert, die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses mit 600 Weter angegeben, gegenüber 450 Weter des beutschen Reichsgewehres Wodell 1871.

Wie die vorgenannte "Wilitär=Zeitung" berichtet, hat nun Professor Hebler, welcher bekanntlich mit Major Rubin rivalisirt, sowohl an der Beschaffensheit seines Laufes, als an der zudienenden Patrone mehrsache Aenderungen vorgenommen, u. A. am Lauf blos 6 statt der früheren 12 Züge; an der Patrone komprimirtes statt loses Pulver und Berswendung des Lorenz'schen Stahlmantels oder Compoundgeschosses.

Fur biefes Stahlmantelgefcog werben folgenbe Borguge beanfprucht:

- 1. Der Stahlmantel ist wohlfeiler als ein Rupfer. ober Messingmantel.
- 2. Ein Geschoß mit Stahlmantel beformirt sich beim Durchschlagen am wenigsten und gibt nie mehrere Schußkanale, wie bies bei ben jetzigen Geschossen vorkome. (Ob nachweislich vorkoment unter solch' allgemeinem Begriffe?)
- 3. Ein Geschoß mit Stahlmantel erhalt fich unverandert mit der Fettung, mahrend gefettetes Kupfer oder Messing blau bezw. grun wird.
- 4. Ein Geschoß mit Stahlmantel erzeugt keine Blutvergiftung, wenn es im Leibe steden bleibt, während bies bei Kupfer und Messing ber Fall ift.

Die schablose Führung bes Stahlmantelgeschosses im Laufe wird badurch erklart, daß sich die Felder nicht in den Stahl einpressen, sondern den papiersdunnen, weichen, ausgeglühten Stahlüberzug (Stahlshäutchen) blos abbiegen und in das weiche Geschoße material eindrücken (ganz wie beim Rupfers oder Messingmantel).

Bu bem Zwede find bie Felber fomal, um fich leicht in's Gefcog einzuschneiben, und verlaufen abgeschrägt und ausgerundet in die konzentrischen Buge (baber keine Eden mehr).

Der Breis solcher Patronen stelle sich nicht höher als für jest gebrauchliche Zentralzundungspatronen.

Die in der vorstehenden Uebersichtstafel zussammengestellten Einzelheiten über Beschaffenheit und Leistungen sind entnommen für Lauf und Munition schweizerischer Ordononanz und für Lauf und Munition nach System Nubin den bezüglichen offiziellen Erhebungen; für Lauf und Munition nach System Hebler der "Allg. Militär-Zeitung" (Darmstadt) Rr. 88 und 89 vom 3. und 6. Noovember 1884.

Militärifder Bericht aus bem bentschen Reiche.

Berlin, ben 3. Januar 1885.

Das abgelausene Jahr hat mit einer vor einigen Tagen gleichzeitig und überraschend in allen Kasernen und Soldatenquartieren bes beutschen Reiches stattgehabten Revision in Bezug auf sozia-listische Schriften geschlossen, die um so angezeigter erschien, als das geplante Attentat auf bem Niederwald und das Anwachsen der sozialistisschen Stimmen im Reichstage darauf hinwies, bezüglich der Armee rechtzeitig in dieser Richtung vorzugehen, bevor derartige Bestrebungen auch nur in Form kolportirter Schriften in dieselbe Eingang zu sinden sich bemühen. Ueber das positive Resultat der Revision ist nur gerüchtsweise bekannt, daß dasselbe, wie zu erwarten stand, ein negationes sei.

Bum erften Male find im verfloffenen Jahre bei verschiedenen Truppentheilen ber Armee militarifche Uebungen ausgeführt worden, welche ben 3med hatten, Anhaltspunkte über den Einfluß ber jest üblichen friegemäßigen Berpflegung ber Mannichaften auf beren forperliche Beschaffenheit in bem Falle ju geminnen, wenn von ihnen eine anbauernbe und gegen bas gewöhnliche Maß gesteigerte Marschthätigkeit im Felde geforbert werben müßte. Die Uebungen finb in ber Beife burchgeführt worben, bag Detache. ments aus ben Bereichen größerer Truppenverbanbe unter bem Rommando besonbers bazu befohlener Offiziere zusammengesett murben, welchen bie Aufgabe gufiel, in einer beftimmten Beit mit befchrant. ter Anzahl von Ruhetagen und in ausschließlich friegsmäßiger Verpflegung ber Mannschaft eine beftimmte Marichleiftung auszuführen. Dabei mur. ben bie Mannichaften unter genaueste Rontrole geftellt, felbft in ihren Ruheftunden, bamit erprobt merben fonnte, ob die für besondere Falle im Feld beabsichtigte Ernahrungsmeife - Ronferven, Zwieback, Raffee 2c. — bei abnormen Anstrengungen ber Aufgabe gennge, ben Mann bei Rraften zu erhalten. Nach Professor von Boit foll ber Solbat, um marich- und leiftungsfähig ju bleiben, pro Tag 120 Gramm Gimeifftoff, 170 Gramm Fett und 350 Gramm Rohlenhydrate noth. wendig haben. Das einfachfte und bequemfte murbe es beshalb fein, wenn man ein Brot berzuftellen vermöchte, welches biefe Stoffe im obigen Berhaltnig enthielte. Wie Dr. Mar Bauer inbeffen ausführt, ift bies jeboch bes vielen Fettes megen nicht möglich und alle Experimente nach biefer Richtung hin find bisher noch gescheitert. Die gegenwärtigen Berfuche, welche fogar in feinesmegs gunftiger Sahreszeit flattgefunden haben, und mab. rend welchen bem Manne auch ber Genug von Bier und Spirituosen untersagt mar, haben sehr befriedigende Rejultate ergeben. Trop anstrengen= ber Mariche haben die Leute, wie die Berichte aus Bayern, Westphalen, Schlesten und anderwarts barthun, die Aufgabe ohne Schwierigkeiten und ohne von Kräften zu tommen, unter ben angebeuteten Berhältnissen während 12 bis 14 Tagen in durchaus zufriedenstellender Weise gelöst. Beim 1. bayerischen Infanterieregiment wurde aus freiwillig sich melbenden Mannschaften eine kriegsstarke Rompagnie sormirt. Dieselbe führte 15 Tage lang in feldmäßiger Ausrustung größere Marsche und Gefechtsübungen in kriegsgemäßer Weise aus und genoß babei nur Fleisch- und Gemüsekonserven, sowie Kaffeepräserven und Zwieback. Die Wannschaften erhielten für diese Zeit die Kriegszulage und nahmen am Garnisonsdienst nicht Theil.

Gine andere nicht minder wichtige Frage, diejenige über bie zweckmäßigste Fußbetleibung bes Infanteriften, beschäftigt ebenfalls feit langerer Zeit bie Militarbehörden. Bur Zeit sind bei ber Infanterie langschäftige und furgichaftige Stiefel im Gebrauch, von benen jeber Mann mit je einem Baar ausgeruftet ift. Erftere follen hauptfächlich Marschstiefel fein und unter allen Umftanben mehr Schutz gegen nachtheilige Witterungseinfluffe zc. gemabren, als bie furgicaf. tigen. Bon ben Berfuchen mit Schuben und bem Borichlag, gur Erleichterung bes Gepads ftatt ber furgicaftigen Stiefel ein Paar tüchtige Schuhe mit in's Felb zu nehmen, ift man enbgultig abgetommen, Souhe merben nicht mehr gefertigt. Reuerbings wird von militarifcher, jeboch nichtamtlicher Seite ber Borichlag gemacht, einen Berfuch mit einem fest en Schuh und einer barüber ge : ich nallten Gamafche von mafferdichter Leinmand zu machen, beffen Tragen leicht und beffen Eigenschaften bas wichtige Problem, eine wirklich kriegsbranchbare Fußbekleidung zu schaffen, lösen follen. Dazu foll ber Schuh über ben Spann bes Ruges reichen und bie Seitentheile follen fich gu Rlappen verlangern, welche oben auf bem Fuß gus sammengebunden merden. Die Gamafche reicht etwa 3 Centimeter über biefen Bund hinüber nach vorn, wird unter bem Fuß mit einem Leberriemen verfeben, beffen eines Ende an ber Gamafche vernaht, beffen anderes Ende zum Schnallen an ber Außenfeite bes Ruges eingerichtet ift. Die Umbullung des Fußes ift zugenaht, bas Ferfen- und Beinftud offen, die eine Seite hat fleine Locher geftangt, bie andere Seite Metall Defen, burch welche eine Nadel, nach Art ber Tornisternabeln gestedt wird, nachbem bie Seitentheile übereinandergelegt find. Die 3bee ber Samafche an und für fich ift nicht neu, wohl aber die Anordnung ber einzelnen Theile, fo bag fich ein Berfuch wohl lohnen murbe.

Mehr und mehr bricht sich bei den Versuchen mit neuen Infanteriegeschofftarke genügt, welche hinreicht, den Mann außer Gesecht zu setzen und während des Feldzuges wieder Dienste zu thun, daß ein Geschoß, welches möglichst iödtet oder ans dere enorme Zerstörungen im menschlichen Körper hervorruft, nicht absolut erforderlich sei; so daß man sich mehr und mehr der Annahme kleiner Kasliber zuneigt. Der große Vortheil derselben besteht ferner in einer größeren in's Feld mitzusührenden Munitionsquote, die beim heutigen Massenseur

ein wesentliches Erforberniß ber Kriegführung geworben ist. In biesem Sinne hat vor Kurzem eine babische Fabrik ein Stahlkompoundgeschoß konstruirt, welches bei Bersuchen gegen tobte Ziele und lebenbe Thiere sehr günstige Resultate ergeben hat und bessen Preis bei Massenaufträgen bem ber jest üblichen Geschosse gleichkommen wird.

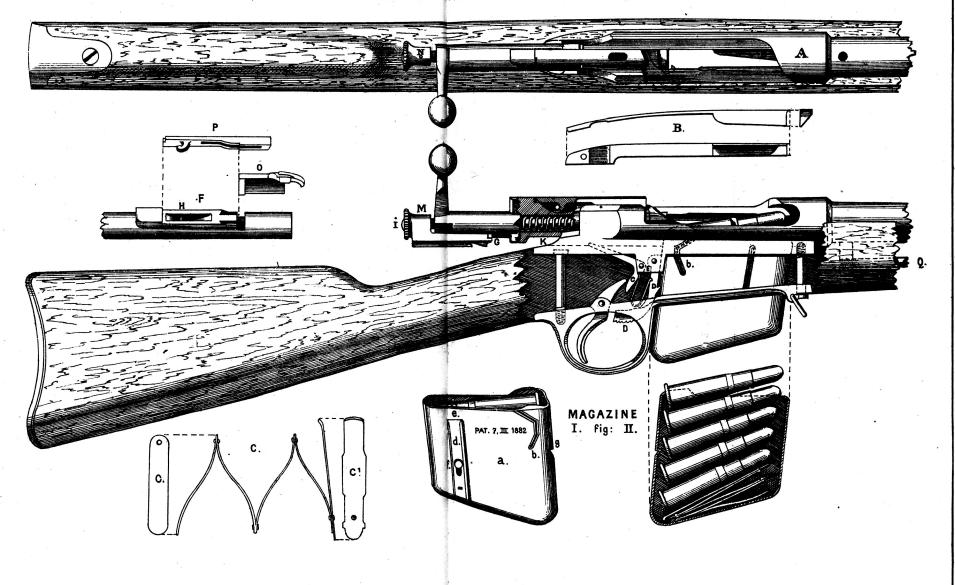
Der neue Militaretat weißt eine Reibe von Forderungen fur ben Bau von Kafernements, Lazarethen, Magazinen zc. auf, welche leiber feitens ber oppositionellen Parteien fehr erhebliche Abstriche erfahren haben, in dem Kapitel 19 - höhere Trups penbefehlshaber - finden fich ferner Mehr-Aus. gaben geforbert gur Errichtung eines Ra. valleriedivisions frabes beim 1. Urmee. forps, ber Angesichts ber Dislokation fast bes größten Theils ber russischen Ravallerie an ber Oftgrenze Deutschlands unbedingt erforberlich gemorden mar; alsbann zur Errichtung einer Landwehr Inspettion beim 1. unb 2. Armeetorps und eines Landwehr. brigabestabes in Berlin, wo gewiß an 30-40,000 landwehrpflichtige Manner und mehrere hundert Landwehroffiziere ihren Wohnfit haben. Die Position murbe mit bem Busat genehmigt, bag bie Berliner Landwehrbrigade burch einen inattiven Offizier befett merden folle. - Bur Forberung ber Bersuche mit Luftballons zu Kriegs. zweden find im Militaretat 50,000 Mark ausgemorfen worden, mas in militarifchen Rreifen mit hoher Befriedigung aufgenommen worden ist. Französischer Seits hat man gerade jett in Menbon gang erstaunliche Refultate in ber Lenkbarkeit bes Luftballons erzielt und um fo erfreulicher ift es, daß biefem immer wichtiger werbenden Zweige ber Rriegstechnit erhöhte Aufmertfamteit zugewenbet wird. Die vom beutichen neuformirten Luftballon. Detachement erzielten Resultate find gunftig und ben Erwartungen entsprechenb.

In dem kurzlich erschienenen zweiten Theile seiner "Taktik seit 1793" giebt der bekannte Militärschriftsteller Oberst von Boguslawski einen Bersgleich der Exerziers Reglemente der verschiedenen Armeen, welcher in militärischen Kreisen um beswillen Ausmerksamkeit erregt, weil der Bergleich nicht zu Gunsten des deutschen Reglements ausfällt, obschon zugegeben werden muß, daß dasselbe Seitens unserer Leeresleitung mancher Berbesserung bedürftig erachtet und voraussichtlich auch eine Reubearbeit ung ersahren wird.

Auf bem Terrain ber Militar = Schieß fcule in Spandau ist im vorigen Sommer eine Wetterbe obachtungsstation erbaut und nunmehr bis auf die Lieferung und Ausstels lung ber erforberlichen Instrumente vollendet worden. Dieselbe soll voraussichtlich mit Besginn des diesjährigen Kursus, der am 15. März erfolgt, in Thätigkeit gesetzt werden. Bon den kommandirten Offizieren ist bereits ein Hauptmann und ein Lieutenant bei der meteorologischen Station der deutschen Seewarte in Hamburg für den betreffenden Dienst praktisch

LEE'S REPETIR GEWEHR MIT WECHSELBAREM MAGAZIN.

(THE LEE DETACHABLE MAGAZINE GUN PATT 4XI.1879 & 7 III 1882)



ausgebilbet worben. Es sollen hier über ben Ginfluß ber Witterung auf bas Gewehr, wie auch auf bie Munition genaue Beobachtungen angestellt werben.

Außerordentlich zahlreich sind in Folge bes kaisserlichen Erlasses, welcher die Unmeldung von Pension suns unsprüchen aus dem Jahre 1870/71 gestattet, die durch eine innere Dienstverzletzung begründet waren, aber nicht erhoben wurden, die betreffenden Gesuche bei den Truppentheilen eingegangen. Die ersten Unweisungen auf Pensionen aus dem kaiserlichen Dispositionssond für berartige Invaliden sind nunmehr ersolgt. Diese Pensionen sind regelmäßige monatliche Unterstützungen, welche sich je nach der Bedürftigkeit des Einzelnen zwischen 15 Mark und mehr bewegen und die geeignet sind, manche unverschuldete Noth zu lindern.

Elementare Schießtheorie bearbeitet von Emil Laufer, Oberstlieutenant bes Artilleries stades, und Nikolaus Wuich, Hauptmann bes Artilleriestabes. Mit 101 Figuren. Wien, Berlag von L. W. Seidel u. Sohn. Preis Fr. 5. 35.

Mit bieser ebenso einfachen, wie ungemein klaren und erschöpfenben Darstellung ber Lehre ber Bewegung ber Geschosse innerhalb und außerhalb bes Nohres ist in ber That ein Bebürfniß erfüllt, nicht allein für ben jungen Offizier ber Artillerie, auch für biejenigen ber Infanterie.

Die Berfaffer beabsichtigen bamit, "bem Truppen"offizier einen zum Selbststudium geeigneten Behelf
"zu bieten, ber nur elementare Hulfsmittel aus
"ben mathematischen und naturwissenschaftlichen
"Disziplinen anwendet und über alle das praktische
"Schießwesen betreffende Fragen orientirt."

Wie die Berfaffer im Borwort fagen, mar bemenach ber leitende Gebante, die in ben verschiebenen Schiefinstruktionen gegebenen Schiefregeln einfach zu begrunben.

Wie schon erwähnt, haben die Herren Berfasser ihren Zweck vollständig und ausgezeichnet erreicht und sei das schon ausgestattete Buch den jungen Kameraden sowohl, als auch den älteren Herren auf's Beste mit der Bersicherung empsohlen, daß sie nicht durch übergroße Gelehrsamkeit und verwickelte Formeln abgeschreckt, vielmehr durch die Einsacheit und Klarheit der Sprache und der Behandlung rasch in den Stoff eingeführt werden. Diese Lehre der Bewegung des Geschosses wird im ersten Theil außerhalb des Rohres in der äußeren Ballisstit; im zweiten Theil innerhalb des Nohres in der inner en Ballistit behandelt.

Am Schlusse ber einzelnen Abschnitte, sowie an beren Unterabtheilungen finden sich Losungen von Aufgaben des praktischen Schießens mit hulse ber Schuß= und Wurftaseln, sowie zahlreiche praktische Uebungsbeispiele mit Angabe bes zu findenden Resultates.

Almanach de l'armée française en 1885. Paris et Limoges. Imprimerie, librairie et papeterie militaires. Henri Charles-Lavauzelles. Prix 50 cts.

Das fleine Buchlein hat einen fehr reichen In. halt. Wir finden darin nebst einem Ralender für bas laufenbe Jahr, bie Namen bes Brafibenten ber Republit, feines militarifchen Saufes, die ber Mitglieber bes Ministerrathes, bes Genats, ber Depus tirtenkammer, bes Kriegsministeriums, bes Ma= rineministeriums; die Marschulle, das Hotel bes Invalides; den Großkanzler der Ehrenlegion; die Militariculen; die Mitglieder des Landesvertheis bigungefomites, des Conseil supérieur de la guerre, ber berathenden Komites für 1885 und zwar: 1. bes Generalstabes, 2. ber Infanterie, 3. ber Ravallerie, 4. ber Artillerie, 5. ber Befestigun gen, 6. ber Intenbantur, 7. bes Gefundheits: bienstes, 8. ber Gensb'armerie; die Kommission für Klassifizirung ber Unteroffizi ere, die für Zivil: anstellungen vorgemerkt murben; bie Generalins spektoren ber Gensb'armerie, ber Artillerie, bes Genie, bes Gesundheitsbienstes; bie permanenten Inspektoren ber Kavallerie, ber Remontirung, ber Shulerbataillone, der Militärschulen, der Schieße schulen; die Beterinarbranche; Busammensetzung ber 19 Urmeeforps und bes Militar-Bouvernements von Paris; die Legion der republikanischen Garbe; die Gensd'armerie der Kolonien und der Marine; die Division ber Besatung von Tunis; die Angabe ber Garnisonen ber einzelnen Truppen torper und die Namen ihrer Chefs; die Territorialarmee und bie Rriegsgerichte.

Reflexiones militares del Vizconde de Puerto Marques de Santa Cruz. Barcellona, Calle della Cannda 41 e 43. Pubblicazione della Revista Cientifica-Militar. 1884.

Der Neuabbruck bieses ungemein interessanten Werkes (welches schon vor mehr als 100 Jahren in's Deutsche übertragen wurde) ist ein sehr verstenstliches Unternehmen. In angemessener Weise sind bei ber neuen Ausgabe die Theile, welche in Folge der neuen Bewaffnung und Fechtart keine Anwendung mehr sinden können, weggelassen worden.

Der Entwurf zu bem Werk ift methobisch und gut gefagt, bie Schreibart einfach und naturlich.

Den Inhalt bes Werkes bilben bie Eigenschaften und Pflichten bes Felbherrn, bie Kriegsverfassung, bie verschiebenen Operationen eines Felbzuges u. s. w.

Das Werk gebort zu ben besten über Kriegsphilosophie. Die moralischen, politischen und militärischen Fragen sind mit gleicher Gründlichkeit behandelt.

Santa Cruz war im letten Jahrhundert, was in diesem General von Clausewitz ist. Seit dem Tod des letteren sind 50 Jahre verstossen und gleichwohl ist sein unsterdliches Werk heute noch das beste Lehrbuch für die höheren Theile der Kriegskunst. Aehnlich verhält es sich mit dem